

in seiner Schrift „Pia desideria“ (d. h. fromme Wünsche) dar. In derselben fordert er zur Neubelebung des religiösen Lebens, daß die Bibel als die Quelle des religiösen Lebens mehr zugänglich gemacht werde, als durch die kirchliche Predigt und zwar durch freie Versammlungen nach apostolischer Art, in denen jeder nach seinen Gaben frei zur Belehrung und Erbauung beitragen könne; daß das allgemeine Priestertum in Ausübung gebracht werde, wobei jedem das Recht zustehen soll, in der Schrift zu forschen und andere, besonders seine Hausgenossen zu lehren; daß das Christentum nicht im Wissen, sondern in der Ausübung bestehe, daß die Predigten nicht durch Gelehrsamkeit und Redekunst auf den Verstand allein, sondern durch Ernst und Liebe auf das Gemüt zu wirken suchen sollen, um eine wirkliche, innere Erneuerung des religiösen Lebens zu erzielen. Der Pietismus war also eine Reaktion des Gemüts gegen das einseitige Übergewicht des kalten Verstandes in den dogmatischen Streitigkeiten und Spitzfindigkeiten, die damals das einzige, alles überwuchernde Interesse des kirchlichen Lebens bildeten.

Als der Pietismus in Norddeutschland schon wieder zu erkalten begann, fand er in Württemberg Eingang und wurde hier durch den Theologen Johann Albrecht Bengel und die aus seiner Schule hervorgegangenen Pfarrer nicht bloß in den Städten, sondern hauptsächlich auf dem Lande verbreitet. Auch Prälat Oetinger wirkte neben Bengel im Sinne des Pietismus. Die Stunden waren bald über ganz Württemberg verbreitet und wurden nicht mehr bloß von Pfarrern, sondern auch von Laien, von Handwerkern und Bauern abgehalten. Während in Norddeutschland nur die gebildeten Stände an der pietistischen Bewegung Teil genommen hatten, wurde in Württemberg namentlich die Landbevölkerung von derselben ergriffen. In den Gemütern der württembergischen Bauern fand der Pietismus den empfänglichen Boden, auf dem er am tiefsten Wurzel schlagen, die ausgeprägteste Gestalt gewinnen, und zu einer Kraft werden konnte, die mehrfach Volksbewegungen hervorgerufen hat und heute noch nicht erloschen ist.

Durch Bengel wurde dem Pietismus ein neues Element zugeführt, das bald unter den württembergischen Pietisten zur Hauptsache wurde, nämlich die Lehre vom Tausendjährigen Reich. Diese Lehre, die Bengel aus seinen eingehenden Studien über die Offenbarung Johannis geschöpft und ausgebildet hat, übte einen ungemein bildenden Einfluß auf die Landbevölkerung Württembergs. Es gärte hier in den Bauernhütten